

Aktien-Shortpositionen steigen

SCHWEIZ AMS führt die Liste der leer verkauften Aktien auch im März an. Bei Kudelski wurden hingegen Leihbestände eingedeckt.

Die Zahl der leer verkauften Aktien der Online-Apotheke Zur Rose hat im März rund 50% zugenommen. Gegenüber dem Vormonat stieg die Ausleihquote auf 7,4% aller Aktien. Damit gehören Zur Rose zu den zehn am meisten leer verkauften Titel der Schweiz. Auslöser für diese Marktreaktion dürfte gewesen sein, dass sich Vertreter des Hauptaktionärs KWE Beteiligungen nicht mehr zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat stellen. Das hat Anleger verunsichert.

Ansonsten blieb vieles unverändert. Die Aktien des Halbleiterherstellers AMS sind weiterhin im Fokus der Leerverkäufer. Auch im März sind sie die am meisten gehorteten Titel, wie eine Auswertung des Finanzdatendienstes IHS Markt zeigt. Insgesamt sind 18,5% der ausstehenden Aktien für bspw. Leerverkäufe geliehen, gegenüber 19,6% im Vormonat. Dass die Quote wie im Vormonat weiter rückläufig ist, dürfte mit dem im Januar angekündigten Aktienrückkaufprogramm zusammenhängen.

Top Ten leerverkaufte Schweizer Aktien

Unternehmen	Leerverkaufspositionen, in %	Veränderung zum Vormonat, in %
AMS	18,5	-6,6
VAT	14,1	+6,6
Basilea	13,4	+9,9
U Blox	13,0	+8,4
Landis+Gyr	12,9	-12,6
Kudelski	9,4	-27,4
Sensirion	8,3	+6,4
Idorsia	7,7	+7,1
Zur Rose	7,4	+49,6
Sika	7,1	-0,9

1) Leer verkaufte Titel im Verhältnis zur Gesamtzahl ausstehender Aktien Quelle: IHS Markt

Ebenfalls reduziert hat sich die leer verkaufte Aktienmenge beim Stromzählerhersteller Landis+Gyr, wo noch 12,9% der ausstehenden Aktien davon betroffen sind. Beim Verschlüsselungsspezialisten Kudelski reduzierte sich der Anteil mehr als ein Viertel auf 9,4%.

Zugenommen haben die leer verkauften Positionen hingegen beim Vakuumentilhersteller VAT, die nun in dieser Statistik mit einer 14,1%-Ausleihquote den zweiten Rang belegen. Leerverkäufer lehnen sich Aktien und setzen durch ihren Verkauf auf einen Kurssturz, um sie anschliessend günstiger zurückzuerwerben, an den Verleiher zurückzugeben und den Gewinn einzustreichen.

Auf dem dritten Rang der gehorteten Aktien sind Basilea Pharmaceutical. Hier sind 13,4% der Aktien betroffen, ein Plus von 10% gegenüber Februar. Auch beim Chipentwickler U-Blox erhöhte sich die Quote, von 8,4 auf 13% der Papiere.

Weniger negativ eingestellt scheinen Anleger beim Solarzulieferer Meyer Burger. Die Titel haben sich aus den Top zehn verabschiedet, nachdem im Vormonat noch 7,6% der Aktien leer verkauft waren. Allerdings hatte sich die Quote schon damals über 40% reduziert. Ebenfalls nicht mehr vorn dabei sind die Valoren des Technologieunternehmens Comet und der Pharmagesellschaft Cosmo.

Ausser Zur Rose sind nun aber die Papiere des Biotech-Unternehmens Idorsia und des Bauzulieferers Sika in den Kreis der zehn am häufigsten leer verkauften Valoren vorgerückt. **JH**

Ölmultis und Versorger werden zu Konkurrenten

INTERNATIONAL Zuvor getrennte Aktivitäten überschneiden sich immer mehr.

MARTIN GOLLMER

Noch vor wenigen Jahren waren die Verhältnisse klar: Ölgesellschaften stellten Benzin und Diesel für Fahrzeuge bereit, während Versorgungsunternehmen Haushalten Strom und Gas lieferten. Nun verschwimmen die Grenzen zusehends: Ölmultis wollen auch dafür sorgen, dass in den Häusern das Licht nicht ausgeht und die Kühlschränke laufen, während Stromproduzenten beginnen, mit Autokonzernen zu kooperieren, um die Infrastruktur rund um Elektromobile bereitzustellen.

Traditionelle Wirtschaftssektoren, die bis vor kurzem kaum etwas miteinander zu tun hatten, geraten so zunehmend in ein Konkurrenzverhältnis. Treiber dieser Entwicklung sind die Gefahr des Klimawandels und der daraus resultierende Kampf gegen Treibhausgasemissionen sowie der technologische Fortschritt sowohl im Fahrzeugbau wie auch in der Stromproduktion und -verteilung.

Absicherungspolitik

Royal Dutch Shell (Niederlande) und Total (Frankreich) sind die Vorreiter bei den Öl- und Gasmultis. So hat Shell Mitte März die Ambition bekanntgegeben, bis ins Jahr 2030 zum grössten Stromkonzern der Welt aufsteigen zu wollen. Das Stromgeschäft soll dann 30% des Umsatzes ausmachen. Shell sieht den Eintritt in den prosperierenden Strommarkt als Absicherung gegen den lahmdenden Ölsektor. Gemäss Prognosen der Internationalen Energieagentur wird der globale Strombedarf bis 2040 über 60% wachsen, die Ölnachfrage nur noch 15% (vgl. Grafik).

Der Multi gibt zurzeit rund 2 Mrd. \$ pro Jahr für Projekte im Bereich neuer Energien aus. Bis jetzt vorgenommene Investitionen betreffen den Bau eines Offshore-Windparks vor der Küste der Niederlande, den Kauf eines Solarstromproduzenten in den USA, die Akquisition eines Batteriepaketherstellers für Haushalte in Deutschland, den Erwerb einer Firma in Grossbritannien, die Ladestationen für Elektrofahrzeuge bereitstellt, und schliesslich den Kauf eines britischen Versorgungsunternehmens, das 850 000 Haushalte mit Strom und Gas beliefert.

Auch Total will zu einem der weltgrössten Lieferanten von Strom, «der Energie des 21. Jahrhunderts», werden. Bis 2035 soll 20% des Energieoutputs aus Quellen mit niedrigem CO₂-Gehalt wie erneuerbarem Strom aus Sonne und Wind stammen.

Vielzahl von Chancen

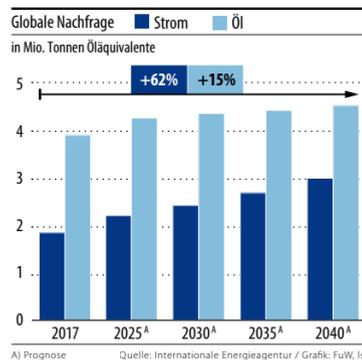
Und wie Shell investiert auch Total entlang der Wertschöpfungskette von Strom. So kaufte der Multi bisher einen französischen Hersteller von Industriebatterien, einen Produzenten von hocheffizienten Solarpanelen in den USA, einen Stromproduzenten in Frankreich mit Aktiva im Bereich von Sonnen- und Windenergie sowie Wasserkraft, einen Lieferanten von erneuerbarer Energie und Gas in Belgien und schliesslich auch noch einen Strom- und Gasversorger in Frankreich. Ziel ist es, bis 2022 in Belgien 1 Mio. Kunden zu haben und in Frankreich 6 Mio.

Gute Beispiele von Versorgungsunternehmen, die in den Autobereich vorstossen, sind Enel (Italien) und Iberdrola (Spanien). Enel hatte Ende 2018 weltweit rund 49 000 Ladestationen für Elektro-



Der Öl- und Gasmulti Royal Dutch Shell investiert auch in Offshore-Windanlagen.

Wachstum von Strom- und Ölkonsum



Royal Dutch Shell



Kurz notiert

Auftrag für Kühne + Nagel: Der Logistikkonzern hat von Singapore Airlines einen Auftrag erhalten. Er unterstützt die Renovationsarbeiten an der A380-Flotte der Fluggesellschaft mit Logistikdienstleistungen. Insgesamt gehe es um vierzehn Flugzeuge des Typs A380, teilte Kühne + Nagel mit. Wie hoch das Auftragsvolumen ist, wurde nicht bekanntgegeben.

Neuer Präsident für Belimo: Die Aktionäre des Produzenten von Heizungs- und Lüftungsanlagen Belimo genehmigten an der Generalversammlung vom Montag alle Anträge des Verwaltungsrats (VR). Zum neuen VR-Präsidenten und Nachfolger von Hans Peter Wehrli wurde wie vorgeschlagen Patrick Burkhalter gewählt. Er gehört bereits seit 2014 dem Verwaltungsrat an.

Mehr Firmengründungen: In der Schweiz wurden im ersten Quartal 2018 insgesamt 11 578 neue Unternehmen ins Handelsregister eingetragen. Das sind gemäss der Erhebung des Instituts für Jungunternehmen (IFJ) im Vergleich zum Vorjahr 542 oder 5% mehr. Eine so hohe Zahl an Eintragungen ist seit der Führung des Schweizerischen Handelsregisters noch nie erreicht worden.

Anzeige

PARAGON®

Inserat vom 3. April 2019

paragon GmbH & Co. KGaA
[3⁵/₈ – 4¹/₈] % Anleihe 2019-2024 von CHF 30'000'000 mit der Möglichkeit der Erhöhung bis auf CHF 40'000'000

Emittentin

paragon GmbH & Co. KGaA, Artegastrasse 1, 33129 Delbrück, Deutschland («Emittentin»)

Lead Manager

Helvetische Bank AG

Emissions- und Platzierungspreis

100.00 %

Coupon

[3⁵/₈ – 4¹/₈] % p.a., zahlbar jährlich am 23. April, erstmals am 23. April 2020

Emissionsbetrag

CHF 30'000'000 mit der Möglichkeit der Erhöhung bis auf CHF 40'000'000

Zuteilung

5. April 2019, wobei sich der Lead Manager eine frühere Zuteilung bei einer vorzeitigen Beendigung des Bookbuildings vorbehält

Zahlung und Lieferung

23. April 2019

Laufzeit / Rückzahlung

5 Jahre / am 23. April 2024 zu 100 %

Vorzeitige Rückzahlung

Issuer Call zu 102 % per 23. April 2022 und zu 101 % per 23. April 2023 sowie jederzeit zu 100 % aus Steuergründen, Clean-up Call zu 100 % (falls 20 % oder weniger des Nominalwerts ausstehend)

Aufstockungsmöglichkeit

Die Emittentin behält sich das Recht vor das Emissionsvolumen dieser Anleihe, durch Ausgabe weiterer, mit dieser Anleihe fungiblen Obligationen, jederzeit ohne Zustimmung der Obligationäre zu erhöhen.

Zusicherungen

Pari-Passu-Klausel, Negativklausel (mit Ausnahmen), Verzugs-klauseln (einschliesslich Cross-Default-Klausel mit Ausnahmen), Kontrollwechselklausel, Financial Covenants (Mindesteigenkapitalquote, Ausschüttungsbeschränkung)

Stückelung

CHF 5'000 Nennwert und ein Mehrfaches davon

Verbriefung

Die Verbriefung erfolgt mittels Globalurkunde auf Dauer. Dem Obligationär wird kein Recht auf Druck von Einzelkunden eingeräumt.

Zahlstelle

Helvetische Bank AG

Verkaufsbeschränkungen

Insbesondere U.S.A., U.S. Personen, Vereinigtes Königreich und Europäischer Wirtschaftsraum

Kotierung / Handel

Der provisorische Handel an der SIX Swiss Exchange AG wird voraussichtlich am 23. April 2019 aufgenommen. Die Kotierung an der SIX Swiss Exchange AG wird beantragt.

Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Schweizer Recht / Zürich

Valor / ISIN / Ticker

Valoren-Nr.: 41904110 ISIN: CH0419041105 Ticker: PAR19

Dieses Inserat stellt keinen Emissionsprospekt im Sinne von Artikel 652a bzw. 1156 OR dar. Der in deutscher Sprache abgefasste Emissions- und Kotierungsprospekt, der ausschliesslich für die Emission und Kotierung der Anleihe massgeblich ist, kann kostenlos per E-Mail bei der Helvetische Bank AG unter prospectus@helvetischebank.ch oder Tel. Nr. +41 (0)44 204 56 19 bestellt werden. Die definitiven Konditionen (Emissionsvolumen, Coupon) werden voraussichtlich am 5. April 2019 auf Basis der Nachfrage im Bookbuilding und den allgemeinen Marktbedingungen festgelegt und mitgeteilt. Bei einer vorzeitigen Beendigung des Bookbuildings werden die definitiven Konditionen entsprechend früher kommuniziert. Dieses Inserat ist dementsprechend vorläufig und gilt vorbehaltlich der entsprechenden Vervollständigung.